

*„Dann kann man nachher sagen, ich wusste es nicht. Ich wusste von den KZ, ihren Vergehen, der Judenverfolgung usw. Nein, Du sollst es wissen vor Gottes Antlitz, Du sollst Dich auf dieser Welt entscheiden und endlich tapfer sein und Deine Furcht abwerfen, dass es keine christlichen Frauen geben darf ohne politische Bildung und ohne politische Entscheidung.“*

*„Der reine Männerstaat ist das Verderben der Völker.“*

# Dr. Helene Weber

## Politikerin und Lehrerin

**17. März 1881** geboren in Elberfeld, Mutter: Agnes Weber, geborene van Gent, Vater: Wilhelm Weber

**1905 bis 1909** Studium der Geschichte, Philosophie und Romanistik

**Ab 1909** tätig als Oberschullehrerin, als Lehrerin lebt sie im Zwangs-Zölibat, da eine Eheschließung die Entlassung zur Folge hat.

**1911** Eintritt in Frauenstimmrechtsverband

**Ab 1916** engagiert im Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB), Gründung und Leitung der Sozialen Frauenschule des KDFB, setzt sich ein für die Anerkennung der professionellen sozialen Arbeit als Beruf

**1919 bis 1920** Abgeordnete in der Weimarer Nationalversammlung für die Zentrums-Partei

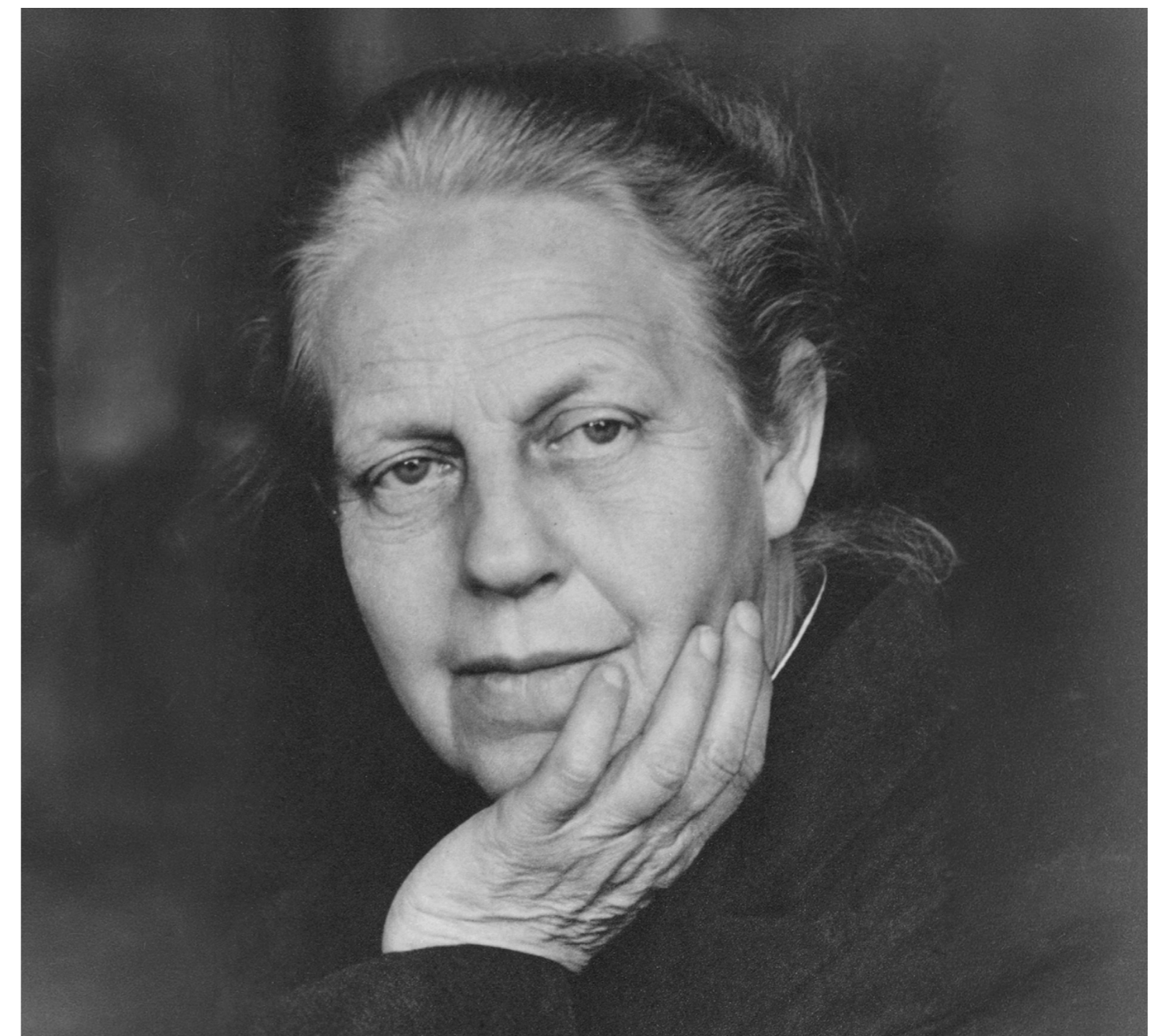
**1920** erste Ministerialrätin der Weimarer Republik im preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt

**1921 bis 1924** Abgeordnete im Preußischen Landtag

**1924 bis 1933** Abgeordnete im Reichstag, ab 1927 im Vorstand der Zentrums-Fraktion

**1930** Verleihung der Ehrendoktorwürde der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, Universität Münster

**1933** Entlassung als Beamtin aus politischen Gründen / Engagiert im katholischen Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder



© Stiftung Haus der Geschichte

in Berlin, erfolgreiche Unterstützung von Menschen, die von einer Ermordung im Rahmen der „Euthanasie“ bedroht waren

**1946 bis 1947** Abgeordnete im Landtag NRW für die CDU

**1948 bis 1949** Mitglied im Parlamentarischen Rat, Weber setzt sich u. a. ein für die Festlegung: „Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.“

**1948 bis 1956** Mitbegründerin und Vorsitzende der Frauenarbeitsgemeinschaft der CDU (Vorläuferin der Frauen Union)

**1949 bis 1962** Abgeordnete im Bundestag, Vorsitzende des Familienrechtsausschuss

**Ab 1950** Mitglied der Beratenden Versammlung des Europarats

**1952 bis 1959** Vorsitzende des Müttergenesungswerks

**Ab 1955** der Versammlung der Westeuropäischen Union

**1961** gelingt es Helene Weber, endlich Bundeskanzler Adenauer zu bewegen, die erste Ministerin zu benennen: Die Juristin Dr. Elisabeth Schwarzhaupt wird Gesundheitsministerin.

**25. Juli 1962** in Bonn gestorben

**1983** wurde die Bildungsstätte des Kreises Paderborn nach der Politikerin benannt. Am Helene-Weber-Berufskolleg werden Bildungsgänge im Ernährungsbereich und in der Sozialpädagogik angeboten.



Konrad Adenauer, Präsident des Parlamentarischen Rates verkündet das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der Pädagogischen Akademie Bonn, links Helene Weber | Weber mit Kanzler B 145 Bild-F090879-0001\_layout | © Bundesarchiv, Fotograf: Georg Munker

*„Die Sozialen Frauenschulen (Wohlfahrtsschulen) haben sich zu Bildungsstätten der sozialen Berufsarbeit (sowohl der öffentlichen wie der privaten) entwickelt. Sie haben durch die staatliche Anerkennung auch die Förderung und Hilfe des Staates gefunden, obwohl sie in ihrer inneren Entwicklung Möglichkeiten der freien Ausgestaltung behalten haben.“*